

**Preisgerichtsprotokoll**  
**Wettbewerb Landschaftsarchitektur**  
**“Der neue Campus für die Zentrale der Deutschen Bundesbank”, Frankfurt am Main**  
Nichtoffener Realisierungswettbewerb





# Preisgerichtsprotokoll

Wettbewerb Landschaftsarchitektur „Der neue Campus für die Zentrale der Deutschen Bundesbank“, Frankfurt am Main  
Frankfurt am Main, 17.02.2022



# Inhaltsverzeichnis

1	Teilnehmer .....	9
2	Begrüßung und Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts.....	10
3	Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts und Prüfung der Anwesenheitsberechtigung .....	10
4	Organisatorische Hinweise .....	10
5	Wahl der Vorsitzenden .....	10
6	Verwaltungstechnischer und fachlicher Bericht der Vorprüfung .....	11
7	Informationsrundgang .....	12
8	Feststellung der für die weitere Beurteilung zuzulassenden Arbeiten.....	12
9	Erster Rundgang.....	12
10	Zweiter Rundgang .....	12
11	Rückholantrag / Engere Wahl .....	13
12	Beurteilungen.....	14
13	Festlegung der Rangfolge und der Preise.....	17
14	Empfehlungen .....	17
15	Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellung der Verfasser.....	18
16	Entlastung der Vorprüfer und Unterschreiben des Protokolls / Schlussworte .....	18



**Wettbewerb Landschaftsarchitektur  
„Der neue Campus für die Zentrale der Deutschen Bundesbank“, Frankfurt am Main**

Nichtoffener Realisierungswettbewerb für eine Freianlagenplanung  
im anonymen Verfahren mit vorangestelltem Bewerbungsverfahren

**Ausloberin**

Deutsche Bundesbank  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
60431 Frankfurt am Main

**Wettbewerbsorganisation**

ANP – Architektur- und Planungsgesellschaft mbH  
Hessenallee 2  
34130 Kassel

Tel.: 0561/707750

Fax: 0561/7077523

E-Mail: [info@anp-ks.de](mailto:info@anp-ks.de)

Web: [www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)

**Kontaktadresse und Website**

E-Mail: [info@wb-bundesbank-campus.de](mailto:info@wb-bundesbank-campus.de)

Web: [www.wb-bundesbank-campus.de](http://www.wb-bundesbank-campus.de)

**Protokoll des Preisgerichts**

Frankfurt am Main, den 17.02.2022





## **Wettbewerb Landschaftsarchitektur**

### **„Der neue Campus für die Zentrale der Deutschen Bundesbank“, Frankfurt am Main**

Nichtoffener Realisierungswettbewerb für eine Freianlagenplanung im anonymen Verfahren mit vorangestelltem Bewerbungsverfahren

**Sitzungszeit:** 9.30Uhr bis 17:50 Uhr

**Sitzungsort:** Vortragssaal und Sporthalle der Deutschen Bundesbank,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14, Frankfurt am Main

## **1 Teilnehmer (alphabetisch)**

### **Fachpreisrichter**

- Petra Bittkau, Landschaftsarchitektin, Wiesbaden
- Prof. Cornelia Bott, Landschaftsarchitektin, Korntal-Münchingen
- Andrea Gebhard, Landschaftsarchitektin, München
- Günther Hoffmann, Architekt, Vorsitzender Gestaltungsbeirat
- Prof. Irene Lohaus, Landschaftsarchitektin, Hannover
- Till Rehwaldt, Landschaftsarchitekt, Dresden

### **Stellvertretende Fachpreisrichter**

- Prof. Ulrike Kirchner, Landschaftsarchitektin, Koblenz
- Ulrich Krüger, Landschaftsarchitekt, Dresden

### **Sachpreisrichter**

- Prof. Dr. Johannes Beermann, Mitglied des Vorstandes Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Jens-Uwe Fischer, stellvertretender Vorsitzender Gestaltungsbeirat (ab 11:00 Uhr), Berlin
- Guido Müller, Leiter des Bereichs Bau Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Prof. Dr.-ing. habil. Ulrike Weiland, Gestaltungsbeirat, Leipzig
- Prof. Sophie Wolfrum, Gestaltungsbeirat, München

### **Stellvertretende Sachpreisrichter**

- Reiner Bruckhaus, Leiter Zentrales Baumanagement Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Markus Radermacher, Stadt Frankfurt am Main

### **Gäste**

- Matthias Bertelmann, Projekt Campus Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Markus Bethke-Saarow, stellvertretende Leitung Stabstelle Bereich Bau, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Marc Bierwerth, Gesamtprojektleiter (i. V.) Projekt Campus., Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Jürgen Clarenz, Projektmanager Gestaltung und Neubau Campus Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Dr. Alexander Kadow, Büroleiter Hr. Prof. Dr. Beermann, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Keumok Kim, Projekt Campus Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Nadine Schelleis, Projekt Campus Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Susann Sünderhauf, Beschaffungszentrum, Deutsche Bundesbank (ab 10:30 Uhr), Frankfurt am Main
- Katja Zeyen, Projektsteuerung, Drees & Sommer (bis 16:30 Uhr), Frankfurt am Main
- Dietmar Zwipp, Projektsteuerung, Drees & Sommer, Frankfurt am Main

## **Wettbewerbsbetreuung**

- Vanessa Kleinert, ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH
- Martin Schmittziel, ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH
- Ulrich Walberg, ANP Architektur- und Planungsgesellschaft mbH

## **2 Begrüßung und Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts**

Prof. Dr. Beermann begrüßt die Anwesenden. Er blickt zurück auf die zahlreichen Wettbewerbsverfahren, die in der Vergangenheit bereits für die Entwicklung des Campus' durchgeführt wurden und bedankt sich bei den schon länger in das Projekt involvierten Personen, die umfangreiche Maßnahme so weit vorangebracht zu haben. In diesem Zusammenhang bildet die anstehende Wettbewerbsentscheidung für die Freianlagengestaltung einen weiteren wichtigen Meilenstein. Neben den eigentlichen Arbeitsplätzen bildet die Freianlagengestaltung ein extrem wichtiges Element der Arbeitsumfeldgestaltung für die zukünftig 5.000 Mitarbeiter am Standort. Herr Prof. Dr. Beermann freut sich auf einen guten Sitzungsverlauf und eine erkenntnisreiche Diskussion.

## **3 Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts und Prüfung der Anwesenheitsberechtigung**

Alle stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter sind während der Abstimmungen anwesend. Damit ist das Preisgericht während der gesamten Dauer vollzählig und arbeitsfähig.

Die Preisrichterinnen und Preisrichter, ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter, die Sachverständigen, die Vorprüfung und die Helferinnen und Helfer sind nach RPW 2013 anwesenheitsberechtigt, auch wenn sie nicht in der Auslobung namentlich genannt waren (s. Teilnehmer).

## **4 Organisatorische Hinweise**

Die Teilnehmenden werden auf die Einhaltung der Hygieneregeln im Zusammenhang mit den SARS-CoV2-Epidemie hingewiesen. Dies betrifft insbesondere die Beachtung der Distanzregeln, die Maskenpflicht und die Hygieneetikette.

## **5 Wahl der Vorsitzenden**

Frau Gebhard wird einstimmig bei ihrer Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Sie nimmt die Wahl an und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie freut sich auf eine intensive Diskussion, dankt den teilnehmenden Büros für die Mitwirkung am Wettbewerb und dankt der Deutschen Bundesbank für die Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens. Sie betont die Besonderheit des Ortes, die große Sorgfalt bei der Gestaltung erfordert.

Die Vorsitzende bittet Preisrichter und Sachverständige um die Abgabe der Versicherung, dass er / sie

- keinen Meinungs-austausch mit den Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts führen wird,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten hat (mit Ausnahme der Vorprüfer und Sachverständigen),
- das Beratungsgeheimnis wahren wird,
- aus seiner / ihrer Sicht die Anonymität gewahrt sieht und
- es unterlassen wird, Vermutungen über Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber Ausloberin, Wettbewerbsteilnehmern und Öffentlichkeit hin.

## 6 Verwaltungstechnischer und fachlicher Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung erläutert ihr Vorgehen gemäß RPW 2013 und gibt Hinweise auf die erarbeiteten Unterlagen:

### 6.1 Formale Vorprüfung

- Kontrolle der fristgerechten Abgabe der Wettbewerbsarbeiten
- Anonymitätsprüfung / Tarnung
- Überprüfung der Wettbewerbsleistungen und Darstellungshinweise

Ergebnis:

- Es sind 16 Arbeiten - und damit vier weniger als ausgewählte Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer - eingegangen;
- Alle abgegebenen Arbeiten sind fristgerecht eingegangen;
- Verstöße gegen die Anonymität liegen nicht vor;
- Bei allen Arbeiten sind die geforderten Leistungen im Wesentlichen erbracht und die Darstellungshinweise zu großen Teilen beachtet.

### 6.2 Qualitative Vorprüfung - Feststellen von Aussagen und Merkmalen zu:

- Gesamtkonzeption
- Oberflächen, Material, Beleuchtung
- Materialkonzept
- Grün- und Freiraumstrukturen / Vegetation
- Verkehr
- Zugänge / Logistik / Befahrbarkeit / Barrierefreiheit
- Nachhaltigkeit
- Ökologische Ziele
- Mikroklima
- Biodiversität
- Lebenszykluskosten
- Energiekonzept
- Geothermie-Potential
- Photovoltaik
- Sicherheit
- Technische Infrastruktur

Die Ergebnisse sind im Vorprüfungsbericht, der dem Preisgericht als Tischvorlage vorliegt, wiedergegeben.

### 6.3 Quantitative Vorprüfung - Berechnung und Überprüfung von:

- Baumfällungen
- Dachflächen
- versiegelte / teilversiegelte Grundstücksfläche / unversiegelte Grundstücksfläche

Die Ergebnisse sind im Vorprüfungsbericht, der dem Preisgericht als Tischvorlage vorliegt, wiedergegeben. Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Vorprüfung wird die Wettbewerbsaufgabe anhand der Auslobung und des Rückfragenprotokolls in den Eckpunkten nochmals erläutert.

## **7 Informationsrundgang (10:15 Uhr bis 12:45 Uhr)**

Die Vorprüfung erläutert die einzelnen Entwürfe ohne jede Wertung und stellt die Absichten der Verfasser nach den Aussagen in den Erläuterungsberichten und die wesentlichen Ergebnisse der Vorprüfung anhand der Planunterlagen per Beamerpräsentation und Verkleinerungen der Pläne mit Erläuterungstexten der Arbeiten als Tischvorlage vor.

## **8 Feststellung der für die weitere Beurteilung zuzulassenden Arbeiten**

Das Preisgericht würdigt zunächst die große Leistung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich der vielschichtigen Planungsaufgabe, die technische, funktionale und ökologische Aspekte vereint, gestellt haben.

Nach dem Informationsrundgang beschließt das Preisgericht, alle Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

## **9 Erster Rundgang (13:40 Uhr bis 14:30 Uhr)**

Vor dem ersten wertenden Rundgang diskutiert das Preisgericht, die gewonnenen Eindrücke und beschließt auf folgende Aspekte ein Augenmerk zu legen:

- Zusammenwirkung von Städtebau und Freiraumkonzeption
- Konzepte und Umsetzbarkeit von Wasserflächen
- Vorschläge zum Wassermanagement

Das Preisgericht beschließt einstimmig folgende Arbeiten im Ersten Rundgang auszuschließen, da die sie in ihrer gestalterischen, funktionalen und ökologischen Grundhaltung nicht überzeugen können und keinen zielführenden inhaltlichen Beitrag für die weitere Diskussion liefern:

- Arbeit 806
- Arbeit 807
- Arbeit 811
- Arbeit 812
- Arbeit 816

Damit verbleiben noch 11 Arbeiten in der weiteren Beurteilung.

## **10 Zweiter Rundgang (14:30 Uhr bis 15:40 Uhr)**

Vor dem Zweiten Rundgang betont Prof. Dr. Beermann, dass aus Sicht der Deutschen Bundesbank neben den technischen Nachhaltigkeitskriterien der sozio-ökonomische Beitrag eines jeden Wettbewerbsbeitrages und der zu erwartende Mehrwert für die Mitarbeiter am Standort von großer Bedeutung sind. Hinzu kommt der aus den Entwurfsansätzen ablesbare Respekt vor der Institution sowie die Angemessenheit des Antrittes, insbesondere beim Umgang mit dem Hauptgebäude.

Im Zweiten Rundgang diskutiert das Preisgericht intensiv und vergleichend die Arbeiten.

Das Preisgericht beschließt, die folgenden Arbeiten auszuschneiden (das Stimmenverhältnis – Ausschluss: Verbleib – ist in Klammern wiedergegeben):

- Arbeit 801 (8 : 3)
- Arbeit 802 (7 : 4)
- Arbeit 803 (7 : 4)
- Arbeit 805 (10 : 1)
- Arbeit 808 (10 : 1)
- Arbeit 810 (8 : 3)
- Arbeit 813 (10 : 1)

Die Begründung ist wie folgt:

#### **Arbeit 801**

Das Bild des ‚Bruchwaldes‘ wird als Auftritt des Gebäudes und der Institution Deutsche Bundesbank als problematisch angesehen. Die nüchterne Ausgestaltung des Parkbandes lässt leider nur eine eingeschränkte Aufenthaltsqualität erwarten. Die hohe Qualität des vorgeschlagenen, auf die Region bezogenen Pflanzkonzeptes finden sich nur ansatzweise in den Plänen wieder.

#### **Arbeit 803**

Der in der bildreichen textlichen Beschreibung des Entwurfes erkennbare Ansatz konterkariert das institutionelle Selbstverständnis des Bauherrn. Die plakativ dargestellten ‚verschlungenen Pfade des Kapitals‘ wirken als Dekoration und sind nur eingeschränkt nutzbar. Die Ausstattung des Parkbandes ausschließlich mit Gräsern und Stauden lassen nur eine geringe Biodiversität erwarten. Die südliche Parkfläche ist leider nur gering ausgearbeitet.

#### **Arbeit 805**

Das verspielte Grundkonzept steht im klaren Widerspruch zum streng achsial ausgerichteten Städtebau des Bestandes der künftigen Neubauten. Das Konzept löst vorhandene großzügige räumliche Situationen auf und überlagert diese mit einer kleinteiligen, etwas beliebig anmutenden Formensprache. Die Rettungswege für Einsatzfahrzeuge erscheinen schwer umsetzbar.

#### **Arbeit 808**

Die nüchterne Ausgestaltung des Parkbandes kann insgesamt nicht überzeugen. Der Entwurf lässt außerdem viele Fragen zur technischen Umsetzung unbeantwortet. Die Verortung von Baumpflanzungen im Parkband erscheint zufällig.

#### **Arbeit 810**

Die präsentierten grünen Schollen bilden differenzierte Räume, erscheinen jedoch in ihrer Formensetzung willkürlich. Die Baumpflanzungen in der Mitte der Anlagen verstellen die Blickachse zum historischen Hauptgebäude. Auch der südliche Bereich ist nur wenig ausgearbeitet.

#### **Arbeit 813**

Die starke Segmentierung des Parkbandes kann nicht gänzlich überzeugen. Der Entwurf sieht städtebauliche Eingriffe in der Hochbauplanung vor, die funktional nicht umsetzbar sind. Die Barrierefreiheit ist nicht durchgängig gegeben. Nachhaltigkeitsaspekte werden nur ansatzweise thematisiert.

Damit verbleiben die folgenden 4 Arbeiten in der weiteren Beurteilung:

- Arbeit 804
- Arbeit 809
- Arbeit 814
- Arbeit 815

## **11 Rückholantrag / Engere Wahl (15:45 Uhr)**

Im Anschluss an den zweiten Rundgang stellt die Preisgerichtsvorsitzende die Frage, ob ein Antrag auf Rückholung einer ausgeschiedenen Arbeit gestellt wird. Es werden die Anträge gestellt die Arbeiten 802 und 803 in das Verfahren zurück zu holen. Der Antrag für Arbeit 802 wird mit 7 : 4 Stimmen angenommen, für Arbeit 803 mit 1 : 10 Stimmen abgelehnt.

Damit sind die folgenden 5 Arbeiten in der weiteren Beurteilung:

- Arbeit 802
- Arbeit 804
- Arbeit 809
- Arbeit 814
- Arbeit 815

Das Preisgericht beschließt, diese 5 Arbeiten in die Engere Wahl zu nehmen.

## **12 Beurteilungen (16:00 Uhr bis 17:10 Uhr)**

Das Preisgericht beschließt, die in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten nach den in der Auslobung formulierten Kriterien schriftlich zu beurteilen.

Im Anschluss daran werden die Texte verlesen, ergänzt und einstimmig gemeinsam verabschiedet:

### **Arbeit 802**

Die Leitidee der Arbeit zielt darauf ab dem strengen orthogonal angeordnetem Gebäudeensemble einen starken Kontrast durch eine landschaftliche Modellierung der Freiflächen entgegenzusetzen.

Dieser Ansatz wird sowohl im Parkband als auch in den südlichen Freiflächen umgesetzt.

Das sich aus der Stellung der Neubauten linear entwickelnde Parkband mit Ausrichtung auf das Hauptgebäude wird aufgelöst und durch eine organische Gestaltung ersetzt, die mit hügeliger Modellierung unterschiedliche Aufenthaltsbereiche anbietet, die mit verschiedenen Angeboten bestückt werden. Die gewählte Formensprache nimmt keinen Bezug auf die Blickachse vom Entree bis zum Bestandsgebäude und der damit verbundenen Repräsentation der Deutschen Bundesbank.

Dadurch wird der gewünschte Bezug zum städtebaulichen Kontext und zur Identität des Ortes an dieser wichtigen Stelle nicht erfüllt.

Im südlichen Campusbereich ist die gewählte Formensprache die richtige Antwort auf den Ort und seinen dort geplanten Funktionen. Hier folgt die Wegeführung der Topographie. Sie verbindet scheinbar selbstverständlich die neuen Angebote und führt von Süden aus über eine geschickt angelegte „Kurve“ im Westen zum nördlichen Campus. Hier sind z.B. Fitnessstationen angeordnet.

Alle wesentlichen Funktionen, wie Erschließung, Wegebezüge, Barrierefreiheit sind erfüllt.

Das Regenwassermanagement ist im Parkband über Rigolen und Zisternen technisch gelöst. Im Süden des Campus ist dies durch die Ausmuldung der zentralen Rasenfläche perfekt gelöst.

Die technische Realisierbarkeit der Hügellandschaft im Parkband lässt sich ohne die Darstellung der Tiefgaragen-Höhenlage nicht nachzuvollziehen. Die ökologischen Qualitäten sind nicht im Detail erläutert. Zur Nachhaltigkeit werden keine expliziten Aussagen getroffen.

Abschließend ist zur Arbeit zu sagen, dass das Parkband gestalterisch nicht überzeugt, der südliche Park jedoch als gelungen anzusehen ist.

## Arbeit 804

Die Grundidee der Arbeit wird durch eine fließende Landschaft charakterisiert, vom Süden herkommend und sich formal verdichtend im Norden als gefasstes Parkband. Zwischen den Gebäuden im Norden spannt sich dadurch in der Mitte ein grüner Teppich auf, gleich einem ‚Rasenparterre historischer Gartenanlagen‘. Das Parterre ist mit harten Kanten eingefasst; diesen stehen gekonnt leicht fließende Formen der am Rand locker gestellten Baumgruppen entgegen. Somit werden beschattete Plätze hoher Aufenthaltsqualität in unmittelbarer Nähe zu den Gebäuden geschaffen. Allerdings vermag die Detailausbildung der Ausstattungselemente nicht zu überzeugen. Wege durchziehen unauffällig in Querrichtung das Grün. Das mittlere große Parterre bezieht selbstverständlich das Thema der Wasserretention ein. Hier wird eine Wasserfläche ausgebildet die auf der einen Seite weich in den Rasen übergeht und zum nördlichen Platz hin eine gefasste Kante ausbildet. In Formensprache und Funktionalität durchaus gelungen. Das Entrée am Eingang ist mehr urban ausgebildet und betont den Ankunftsort durch ein Wasserspiel, richtig gelegen gegenüber dem neuen Kindergarten. Eine Baumgruppe schließt östlich an und bildet den Auftakt zum Parkband.

Das Parkband wird in seiner räumlichen als auch inhaltlichen Ausprägung gewürdigt. Die klaren Formen mit den spielerisch gesetzten Bäumen am Rand, die Baumreihe, die zum Süden hin weiterführt und die offene Mitte, die den Blick nach Norden zum Taunus frei gibt und in der Gegenrichtung das Haupthaus richtig inszeniert, antwortet folgerichtig auf die Adressbildung der Funktion und Bedeutung der Deutschen Bundesbank.

Der Platz vor und hinter dem Hauptgebäude selbst, greift die ursprüngliche Formensprache auf und würdigt somit den Zusammenhang zwischen Gebäude und Freiraum aus der entsprechenden Zeit.

Der landschaftlich geprägte Parkbereich im Westen wird gestärkt. Er bildet den grünen Rahmen nach Süden hin. Die Fläche vor der Kantine ist streng ausgebildet; gut vorstellbar, hier über Beet- und Wasserstrukturen die Fläche aufzuwerten. Lediglich das Sportband im Süden widerspricht dem Grundcharakter des Landschaftsbezugs zum See hin und wirkt räumlich störend.

Das Grünkonzept ist gelungen, vor allem die Verwendung der Pflanzen und die Klimabilanz. Das unterirdische Wassersystem ist nicht gut nachvollziehbar. Die Materialität erscheint hochwertig und langlebig.

Zusammenfassend stellt die Arbeit einen gelungenen Beitrag dar, der Gestaltung, Funktion und Ökologie zusammenbringt.

## Arbeit 809

Mit einer großzügigen Geste gelingt es den Verfassern, innerhalb der städtebaulichen Struktur des Campus eine markante Raumfigur zu entwickeln, die der herausgehobenen Funktion der Bundesbank durchaus angemessen ist. In Nord-Süd-Richtung erstreckt sich eine zusammenhängende Rasenfläche, welche den Blick öffnet und die Seitenräume verbindet. Richtigerweise werden Baumpflanzungen an den Längsseiten angeordnet, wo sie in geschickter Positionierung unterschiedliche Atmosphären schaffen und in einem Wechsel von Licht und Schatten den Freiraum zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten nutzbar machen. In dieser Zone werden auch verschiedene Aufenthaltsorte angeboten, die in einer angenehm zurückhaltenden Art möbliert sind. Auch insgesamt überzeugen die gute Durcharbeitung und Detailentwicklung des Entwurfes.

Die langgestreckte Mittelzone ist in verschiedene Abschnitte gegliedert, die sich in einer nachvollziehbaren Weise aus der Topografie entwickeln und durch geschickt gesetzte Solitärpflanzungen akzentuiert sind. Kritisch wird jedoch der nördliche Abschluss betrachtet, wo sich die Figur des Wasserbeckens weit in den Vorplatz schiebt und dessen Funktionalität beeinträchtigt. Auch nach Süden wird die Fläche sehr weit geführt, was hier zu einem Konflikt mit der Vorzone des Hauptgebäudes führt, welche in ihrer Struktur und Ausdehnung unmittelbar auf die Architektur bezogen ist. Auch die Anordnung von Bäumen, also die Weiterführung des landschaftlichen Motives bis direkt vor die monumentale Fassade lässt den nötigen Respekt vor der räumlichen Wirkung und historischen Bedeutung der Anlage vermissen. Grundsätzlich ist es jedoch richtig, das Regenwasser nach Norden zu führen und in einem Retentionsbecken mit flexiblem Wasserstand zu sammeln.

Die Entwicklung des südlichen Teils wirkt unbeholfen, ein klares Motiv ist nicht erkennbar. Wegeführung und Baumsetzungen sind nicht konsistent entwickelt und erscheinen willkürlich. Insbesondere die Öffnung einer zentralen Blickbeziehung auf die Fassade verkennt den Charakter des Gebäudes wie auch die städtebaulich-landschaftlichen Unterschiede zwischen Nord- und Südseite.

Insgesamt wird die Arbeit als ein interessanter, eigenständiger Beitrag gewürdigt, der jedoch in wesentlichen Bereichen auch Kritikpunkte bietet.

### **Arbeit 814**

Der Entwurf arbeitet mit zwei landschaftlichen Themen, der strengen architektonischen Formensprache in der zentralen, achsialen Mitte und zum anderen dem landschaftlich geprägten äußeren Ring. Die innere Mitte gliedert sich unter dem Oberthema in vier verschiedene Zonen: den grünen Vorplatz, die Campus-Gärten mit paralleler, die Erschließung aufnehmender Baumallee und den steinernen Vorplatz vor dem Haupthaus. Damit wird auf die städtebaulich architektonische Grundfigur mit einer adäquaten Landschaftsarchitektonischen Raumaufteilung geantwortet. Zu hinterfragen ist jedoch ob der öffentlich gewidmete grüne Vorplatz als Eingangsbereich nicht eine andere, repräsentativere Ausprägung erhalten sollte als die inneren grünen Campusgärten. Positiv zieht sich das lineare grüne Band durch das schmale Haupthaus, das Kasino -Dach und den offenen Wiesenraum bis zum Miquelweiher. Der geplante Gastropavillon wird über die Außenterrasse des Kasinos wirkungsvoll angebunden und öffnet sich zum Campus-Park.

Die rechteckigen Campus-Gärten werden sehr streng durch diagonale Wege in Teilflächen zerschnitten, von denen je fünf mit Sitzmauern eingefasst werden. Im Wegsystem ergeben sich je kleine Platzflächen mit Aufenthaltsqualität. Die Querbezüge zwischen den Gebäuden werden über die Grundstruktur sichergestellt. Die Ausbildung der Grünflächen mit Stauden und Gräsern, sowie mehrstämmigen Bäumen stellen einen Beitrag zur Biodiversität dar und sorgen für beschattete Aufenthaltsbereiche. Trotzdem wird kritisch die starre Formgebung in Verbindung mit einem recht hohen Versiegelungsgrad diskutiert. Den Campusgärten fehlt aus Sicht des Preisgerichtes eine stimmige, dem Begriff Garten nahekommende Atmosphäre.

Das beschriebene Wassermanagement wird nicht dargestellt, bleibt nur textlich abstrakt, und kommt über einen rudimentären Charakter nicht hinaus. Damit werden Chancen zur Entwicklung eines innovativen, die Freiräume bereichernden Wassermanagement vertan. Grauwasser und Starkregenereignisse werden nicht aufgegriffen.

Insgesamt wird der Beitrag als robuste Antwort auf die gestellten Anforderungen eingeschätzt

### **Arbeit 815**

Die Arbeit besticht durch einen klaren, ruhigen, wassergeprägten Campuspark, der sich auf überzeugende Weise in das neue städtebauliche Ensemble einfügt, der Bundesbank einen angemessenen repräsentativen Auftritt verschafft und gleichermaßen hohe ökologische und Aufenthaltsqualitäten bietet.

Der urbane Platz mit asymmetrisch an der Wache angeordnetem Wasserspiel öffnet den Campus wohlthuend zur Stadt, schafft eine eindeutige Empfangsgeste und einen schlüssigen Auftakt für den sich jenseits des Zaunes anschließenden Wassergarten.

Die urbane Westseite des Parkbandes wird klar als Haupteerschließungszone definiert, die sowohl die Tiefgarage als auch den Vorplatz des Hauptgebäudes berücksichtigt. Diese Geste wird in Verbindung mit der neu positionierten Lage der Tiefgaragenzufahrt kritisch in Bezug auf einen zeitgemäßen Umgang mit dem PKW-Verkehr diskutiert.

Positiv hervorzuheben ist die Erhaltung und Ergänzung der Baumreihe an der Ostseite, da diese die urbane Seite gliedert und die höhengestaffelte Vorzone der Gebäude angenehm flankiert.

Durch den konsequent horizontalen Wasserspiegel des Campusgartens gelingt es, die östlichen Gebäude topographisch sinnfällig zu integrieren und ebenerdig an den das Parkband anzuschließen. Die Gebäudeversprünge werden geschickt zu einer landschaftlich geprägten Seite des Parkbandes zusammengefügt, die sich bis in die

Schilfzonen der Wasserfläche fortsetzt. Insgesamt werden hier vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten und Rückzugsorte mit und ohne Wasserkontakt geboten.

Auch die urbane Bewegungszone an der Westseite lässt attraktive Aufenthaltsorte am Fuße der Böschung erwarten. Die steinerne Ausprägung der Böschung wird unterschiedlich diskutiert. Die Sitzstufen am Kopf des Wassergartens stellen eine überzeugende Lösung für den Übergang zum Vorplatz des Hauptgebäudes dar. Die barrierefreie Erschließung des Vorplatzes kann auf der Ostseite in keiner Weise überzeugen. Auch die fehlenden barrierefreien Verbindungen in West Ost-Richtung entsprechen nicht dem Charakter eines für alle gleichermaßen nutzbaren Campus.

Hervorzuheben ist der sehr überzeugende Umgang mit dem Regen- und Grauwassermanagement, das in überzeugender Weise zur stadtklimatischen und ökologischen Aufwertung genutzt wird. Dieser Duktus der ökologischen Nachhaltigkeit setzt sich konsequent auch in der Pflanzen- und Materialverwendung fort.

Südlich des Hauptgebäudes knüpft in der Gestaltung weitgehend sinnfällig an die landschaftliche Umgebung an und qualifiziert diese parkartig mit erhöhter Biodiversität. Im westlichen Teil kann die lineare Fortsetzung des Topographiesprungs als Mauer mit begleitendem Weg nicht abschließend überzeugen. Der Nachweis der barrierefreien Erschließung der Kasinoterrasse wird vermisst. Den Gastropavillon mit dem Kasino niveaugleich und mit gemeinsamer Terrasse zu entwickeln ist ein bedenkenswerter Vorschlag. Der Vorschlag in diesem Teil die Kunstwerke zu integrieren und zum Skulpturenpark zu entwickeln wird begrüßt.

Bei einer Weiterentwicklung wären für den Parkteil südlich des Hauptgebäudes in Teilen eine landschaftlichere Ausprägung der Wegeführung und eine Erhöhung informellen Aufenthaltsmöglichkeiten wünschenswert.

### **13 Festlegung der Rangfolge und der Preise (17:10 Uhr bis 17:35 Uhr)**

Das Preisgericht beschließt nach weiterer intensiver Diskussion einstimmig folgende Rangfolge:

- Rang 1 Arbeit 815
- Rang 2 Arbeit 809
- Rang 3 Arbeit 804
- Rang 4 Arbeit 814
- Rang 5 Arbeit 802

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preise gemäß der Rangfolge zu vergeben:

- |               |            |                |
|---------------|------------|----------------|
| ▪ 1. Preis    | Arbeit 815 | 45.000, - Euro |
| ▪ 2. Preis    | Arbeit 809 | 35.000, - Euro |
| ▪ 3. Preis    | Arbeit 804 | 25.000, - Euro |
| ▪ 4. Preis    | Arbeit 814 | 15.000, - Euro |
| ▪ Anerkennung | Arbeit 802 | 10.000, - Euro |

Das Preisgericht beschließt einstimmig die nicht in Anspruch genommenen vier Aufwandsentschädigungen in Summe von 24.000, - Euro gleichmäßig auf die Aufwandsentschädigungen der 16 verbliebenen Teilnehmer zu verteilen.

für den Fall, dass eine der preisgekrönten Arbeiten aufgrund fehlender Teilnahmeberechtigung des Verfassers oder anderweitiger Verstöße der Preis ggf. nachträglich aberkannt werden muss, die dann freiwerdende Summe auf die verbliebenen Preisträger gleichermaßen aufzuteilen.

### **14 Empfehlungen**

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser der mit dem ersten Preis ausgezeichneten Arbeit unter Berücksichtigung der in der Beurteilung genannten Kritikpunkte und Überarbeitungsempfehlungen mit den weiteren Planungsleistungen zu beauftragen.



## 15 Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen und Feststellung der Verfasser

Die Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge, öffnet sie und verliest die Namen der Verfasser. Die Verfasser sind:

<b>1. Preis</b>	<b>Arbeit 815</b>	geskes.hack Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin
<b>2. Preis</b>	<b>Arbeit 809</b>	BHM Planungsgesellschaft mbH, Bruchsal
<b>3. Preis</b>	<b>Arbeit 804</b>	BIERBAUM.AICHELE landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz
<b>4. Preis</b>	<b>Arbeit 814</b>	capattistaubach urbane landschaften, Berlin
<b>Anerkennung</b>	<b>Arbeit 802</b>	Atelier Loidl Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Die vollständigen Verfasserangaben und die Verfasserangaben der im Ersten und Zweiten Rundgang verbliebenen Arbeiten sind im Anhang wiedergegeben.

## 16 Entlastung der Vorprüfer und Unterschreiben des Protokolls / Schlussworte

Die Preisgerichtsvorsitzende dankt allen Teilnehmern für die guten Beiträge und gratuliert den Preisträgern. Sie dankt der Deutschen Bundesbank noch einmal für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens und für den baukulturellen Anspruch, der für Bundesbehörden nicht selbstverständlich ist. Sie dankt dem Preisgericht für die harmonische Entscheidungsfindung bei gleichzeitig intensiver und fachorientierter Diskussion. Der Vorprüfung wird Entlastung erteilt. Frau Gebhard gibt das Wort zurück an Prof. Dr. Beermann.

Prof. Dr. Beermann dankt der Vorsitzenden für die Sitzungsleitung und für die Moderation alle unterschiedlichen fachlichen Blickwinkel zu einem stimmigen Gesamtergebnis zusammenzuführen.

Er dankte außerdem allen Beteiligten für die fachkundige und konzentrierte Diskussion, die sich auch für alle, die nicht täglich mit der Materie zu tun haben, nachvollziehbar und zielführend war. Prof. Dr. Beermann betonte die konstruktive Unterstützung des Gestaltbeirates und der Stadt Frankfurt am Main des Projektes. Er danke außerdem den Mitarbeitern der Bundesbank, dem Technikteam und der Vorprüfung für die Vorbereitung und Begleitung.

Frau Sünderhauf gibt abschließend einen Ausblick auf das nun anstehende VgV-Verfahren mit dem Ziel, den Zuschlag im 4. Quartal 2022 zu erteilen.

Herr Prof. Dr. Beermann wünscht allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg und schließt die Sitzung.

**Sitzungsende: 17:50 Uhr**

**ANHANG**





**1. Preis**

Arbeit 815

**Verfasser/in:**

geskes.hack  
Landschaftsarchitekten GmbH  
Danckelmannstraße 9  
14059 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Dong Liu, Marco Mattelig, Steve Raschke

**Sonderfachleute:**

Marco Schmidt, TU Berlin, A59, Institut für Architektur  
Arbeitsgruppe Wasserhaushalt und Kulturtechnik

Visualisierung: Leon Giseke

**2. Preis**

Arbeit 809

**Verfasser/in:**

BHM Planungsgesellschaft mbH  
Dipl. Ing. Christian Wild  
Heinrich-Hertz-Straße 9  
76646 Bruchsal

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Rachel Bentley, M.A. Landschaftsarchitektin, Max Hansen, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt, Hannah Hübinger, Matthias Oberfrank, Gero Engeser

**3. Preis**

Arbeit 804

**Verfasser/in:**

BIERBAUM.AICHELE landschaftsarchitekten Part.GmbH  
Klaus-Dieter Aichele, Günter Schüller  
Untere Zahlbacher Straße 21  
55131 Mainz

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Frank Finger, Dipl. Ing. (FH), Yinxin Xu, M.Sc. Landschaftsarchitektur  
Tién Dung Pham, M.Sc. Landschaftsarchitektur, Fabian Adler, M.Eng. Stadtplanung + Landschaftsarchitektur, Inga Wissling cand. B.Sc. Landschaftsarchitektur

**4. Preis**

Arbeit 814

**Verfasser/in:**

capattistaubach urbane landschaften  
Landschaftsarchitekt und Architekt PartGmbH  
Tancredi Capatti, Matthias Staubach  
Mariannenplatz 23  
10997 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Felix Bunke, Daria Wolńska, Li Guangzheng, Marco Smeraglia

**Anerkennung**

Arbeit 802

**Verfasser/in:**

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten GmbH  
Am Tempelhofer Berg 6  
10965 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

André Feldmann, Pascal Zissler, Tatjana Busch, Yuliana Abisheva  
Fabiha Fairouz

**2. Rundgang**

Arbeit 801

**Verfasser/in:**

Maurus Schifferli Landschaftsarchitekten AG  
Amthausgasse 5  
3011 Bern  
Schweiz

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Melina Kistani, Cédéric Steiner

**Fachplaner:****Pflanzexperte:**

Sven Nürnberger  
Schöneckerstraße 7  
60388 Frankfurt am Main

**2. Rundgang**

Arbeit 803

**Verfasser/in:**

Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH  
Prof. Rainer Schmidt  
Von-der-Tann Straße 7  
80539 München

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Isabelle Schneider, Lukas Bihler, Veronika Ort  
Andreas Debertin, Tobias Eckmaier, Yuqi Wang  
Bruna Mai Ilchmann, Yufei Wang, Xinyi Li

**2. Rundgang**

Arbeit 805

**Verfasser/in:**

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten  
Wallrafplatz 3  
50667 Köln

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Sabelo Jeebe, Jiachen Li, Franziska Reinhard, Mohamed Amer

**Sonderfachleute:**

Visualisierung: Mauatelier

**2. Rundgang**

Arbeit 808

**Verfasser/in:**

Atelier Miething  
Justine Miething  
24 rue de Téhéran  
75008 Paris  
Frankreich

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Nour Laledj, Tha Achkar

**2. Rundgang**

Arbeit 810

**Verfasser/in:**

Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH  
Dipl.-Ing. Barbara Hutter, Dipl.-Ing. Stefan Reimann  
Möckernstraße 68  
10965 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

M.Sc. Esther Augustin, M.Sc. Louise Audurier, B.Sc. Jan-Peter Köster  
B.Sc. Alina Mitronina

**2. Rundgang**

Arbeit 813

**Verfasser/in:**

BEM Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartmbB  
Dipl.-Ing. Univ. Oliver Engelmayer  
Fritz-Reuter-Straße 1  
81245 München

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Andrea Frank M.Sc., Lisa Hirschberger B.Eng., Dipl.-Ing. Univ. Irene Burkhardt, Dipl.-Ing. Univ. Alice Gundermann, Melina Hölzl M.Sc.

**1. Rundgang**

Arbeit 806

**Verfasser/in:**

Grieger Harzer Landschaftsarchitekten  
Dipl.-Ing. Stefan Grieger, Dipl.-Ing. Norman Harzer  
Skalitzer Straße 68  
10997 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Cand. B.Sc. Simon Bauer, M.Sc. Philip Steinbacher, Dipl.-Ing. Nina Dvorak,  
Cand. M.Sc. Ziad Sayeed

**1. Rundgang**

Arbeit 807

**Verfasser/in:**

Topotek 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH  
Sophienstraße 18  
10178 Berlin

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Claudia Magri, Laura Sibani, Viktor Kopiekin, Lukas Wawrzinoszeks

**1. Rundgang**

Arbeit 811

**Verfasser/in:**

Greenbox Landschaftsarchitekten Schäfer + Piper PartG mbB  
Dipl.-Ing. Hubertus Schäfer  
Grüner Weg 10  
50825 Köln

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Denis Shikalov, Lutz Zangenberg

**1. Rundgang**

Arbeit 812

**Verfasser/in:**

Lohrer hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh  
Ursula Hochrein, Axel Lohrer  
Bauerstraße 8  
80796 München

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

M.A. Landschaftsarchitektur Bernadette Brandl

**Fachplaner:**

**Lichtplanung:**

Day & Light Lichtplanung GbR, Frank Vetter  
Welserstraße 25  
81373 München

**1. Rundgang**

Arbeit 816

**Verfasser/in:**

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Frank Flor, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Joerg Homann, Dipl.-Ing. Goetz Klose, Prof. Burkhard Wegener  
Venloer Straße 301-303  
50823 Köln

**Mitarbeiter/in der Verfasser/in:**

Priyambada Das, Franziska Lesser, Yuanqi Zhou, Anna Kuptz, Stefanie Esser,  
Simar Swani, Joanna Podszus

**Sonderfachleute:**

Visualisierung: Adrian Calitz